



Bibliographische Daten

Titel: Neuester Wegweiser durch Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1112

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

dem Rathe, Dürer's Haus, welches damals käuflich war, für die Stadt anzukaufen, was auch geschah. Es ist ganz in alter Gestalt erhalten und schließt werthvolle Kunstfachen, die sich alle auf Dürer beziehen, ein. Die seit einigen Jahren bestehende „Albrecht Dürer-Haus-Stiftung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Innere des Hauses würdig, möglichst wie es zu Zeiten Dürer's war, herzustellen, was ihr auch unter Prof. Wanderer's Leitung vorzüglich gelungen ist. — Nicht weit davon, die Bergstraße hinab, findet sich dann auf dem Dürerplatz das von Rauch modellirte, von Burgschmiet gegossene

Standbild Dürer's. Es wurde 1840 aufgestellt und zeichnet sich außer seinem Kunstwerthe noch dadurch aus, daß es ohne Eiselirung blieb.

Für Liebhaber von Antiquitäten ist auf dem Dürerplatz die außerordentlich reiche Sammlung des Hofantiquars **S. Pickert** sehenswerth, neuestens allerdings nur Kaufs Liebhabern zugänglich. Sie enthält von allen möglichen alten Kunstschätzen eine reiche Auswahl.

Auf dem Maximiliansplatz am Hallerthörchen wäre nun noch ein Brunnen, der sogenannte **Wasserspeier**, zu besichtigen. Es ist ein edelgeformter Triton, der aus einer Muschel das Wasser empor bläst, und der 1667 vom Bildhauer Bromig nach dem Werke Bernini's in Rom gebildet wurde, doch ist der Weg vom Dürerplatz weit, und wer nicht übrige Zeit hat, mag lieber von Pickert aus aufwärts durch das Krämergäßchen in die Schildgasse gehen, wo er in der Sebald'schen Buchdruckerei das früher Grundherrliche Haus sieht, in welchem die **Goldene Bulle** 1356 verfaßt wurde, dann weiter bei der ersten Straße links den Paniersplatz hinauf an der Reuter'schen Karten-